

# Ein Stern, der uns die Richtung weist

Matthäus 2,1-12



## Ein Stern, der uns die Richtung weist

Die Weisen aus dem Morgenland folgen einem Stern. Sie haben eine große Hoffnung und der Stern weist ihnen den Weg. Am Ende steht aber überraschend die Krippe und nicht der Königspalast. Trotzdem haben sie damit ihr Ziel erreicht.

Hoffnung, Motivation, Ziele, das sind in Veränderungsprozessen wichtige Faktoren. Wer sich auf den Weg machen soll, will wissen warum und wohin.

Dieser geistliche Weg gibt Raum, Hoffnung zu benennen, hilfreiche und weniger hilfreiche Mitspieler zu identifizieren und sich auf ein Ziel zu einigen.

## Anleitung

Im ersten Teil wird die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland erzählt und immer wieder von Impulsen unterbrochen. Der zweite Teil nimmt Ergebnisse des ersten Teils auf und führt in einem Beratungsprozess letztlich zu einem gemeinsamen Zielsatz.

Dieser geistliche Weg ist geeignet für einen Klausurtag einer Steuerungsgruppe oder der Kirchenvorstände am Anfang der Gestaltung eines Nachbarschaftsraums.

Leicht modifiziert kann er aber auch für jeden anderen Beratungsprozess eingesetzt werden, bei dem es sinnvoll ist, sich am Anfang auf einen Zielsatz zu einigen.

Die Leitung sollte Erfahrung in Beratungsprozessen haben, am Besten eine Ausbildung als systemische:r Berater:in.

Die Zeiten am Rand geben einen ungefähren Anhaltspunkt, müssen aber der örtlichen Situation, der Anzahl der Personen und der Ausführung der Methoden angepasst werden.

Der geistliche Weg kann in einem großen Raum durchgeführt oder als Stationenweg gestaltet werden.

Wenn er als **Stationenweg** begangen wird, müssen am Anfang Kleingruppen von 4 bis max. 8 Personen gebildet werden. An der Station befindet sich der jeweilige Text und die Impulse. Für eine spätere Version dieses geistlichen Wegs ist geplant, die Stationen über einen QR Code digital zur Verfügung zu stellen, so dass nur der QR Code aufgehängt werden muss.

Die Kleingruppen starten beim Stationenweg zeitversetzt. Dadurch entsteht am Anfang oder am Ende eine Pause für die Kleingruppe, die zeitlich eingeplant werden muss. Nachdem die Geschichte sehr bekannt ist, können die Kleingruppen auch gleichzeitig starten und im Uhrzeigersinn oder auch in anderer Reihenfolge die Stationen abgehen.

## Autor

Axel Conrad in Zusammenarbeit mit Alrun Kopelke und Christine Burg-Seibel.

## Verwendung

Klausurtag einer Steuerungsgruppe oder von Kirchenvorständen am Anfang eines Veränderungsprozesses.

## Dauer

Ein Klausurtag mit ca. 6 Arbeitsstunden.

## Durchführung

Zur Durchführung ist Erfahrung in Beratungsprozessen notwendig. Am Besten wäre eine Ausbildung als systemische:r Berater:in.

Oktober 2023

## Ein Stern, der uns die Richtung weist – Geistlicher Weg

### Einstieg (30min)

Begrüßung – Namensrunde (keine Erwartungen, das kommt später) –  
Vorstellung der Leitung - Tagesablauf – Ziel des Tages – evtl. zum Start ein Lied (z.B. Stern über Betlehem)

### Hoffnungen (20min)

Wir machen uns jetzt gemeinsam auf den Weg mit den Weisen aus dem Morgenland. Diese Geschichte wird meistens im Zusammenhang mit Weihnachten erzählt und begründet die Tradition der Weihnachtsgeschenke. Es steckt aber vieles darin, das uns auch in unserem Veränderungsprozess bewegt: Hoffnungen, eine Vision, eine Aufgabe, die es zu bewältigen gilt.

Wer die Geschichte nachlesen will, findet sie im Matthäusevangelium Kapitel 2 von Vers 1 bis 12. Als Übersetzung verwenden wir die Basisbibel.

*2<sup>1</sup>Jesus wurde in Betlehem in Judäa geboren. Zu dieser Zeit war Herodes König. Da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem. 2<sup>2</sup>Sie fragten: »Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten.«*

Die Weisen haben einen Stern gesehen. Vermutlich stammen sie aus dem Zweistromland, dem heutigen Irak. Sie hoffen auf die Geburt eines Königs und machen sich auf die weite Reise. Sie folgen dem Stern.

Mit den Nachbarschaftsräumen sind viele Hoffnungen verbunden. Die einen wollen Geld sparen und den Konkurs der Kirche abwenden. Andere sehen die Chance Kirche auch inhaltlich zukunftsfähig aufzustellen.

Welche Hoffnung ist für Sie denn so groß, dass es sich lohnt, sich auf den Weg zu machen?

Überlegen Sie erst einmal 5min für sich selbst. Wer mag kann sich auch Notizen machen. Danach suchen Sie sich einen Partner oder eine Partnerin und erzählen sich von Ihren Hoffnungen.

### Hilfreiche Fachleute (15min)

*<sup>3</sup>Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm alle in Jerusalem. <sup>4</sup>Er rief zu sich alle führenden Priester und Schriftgelehrten des Volkes. Er fragte sie: »Wo soll der Christus geboren werden?«*

In der Hauptstadt gibt es viele Fachleute. Priester dienen am Tempel und kennen sich mit allen religiösen Themen aus. Schriftgelehrte studieren die Thora und wissen sie zu deuten. Wer könnte hilfreich sein, wenn sie über die Gestaltung des NBR ins Gespräch kommen?

Tauschen Sie sich darüber aus und schreiben Sie die Namen und die Funktion des Fachmenschen auf eine Moderationskarte. Nehmen Sie die beschrifteten Moderationskarten nach dem Gespräch mit. Sie brauchen die Karten und alles Material, das sie im ersten Teil erstellen im zweiten wieder.

### Das Eigentliche (15min)

*<sup>5</sup>Sie antworteten ihm: »In Betlehem in Judäa! Denn im Buch des Propheten steht: <sup>6</sup>Du, Betlehem im Land Juda, du bist keineswegs die unbedeutendste unter den Städten in Juda. Denn aus dir wird der Herrscher kommen, der mein Volk Israel wie ein Hirte führen soll.«*

Das Heil liegt in der Provinz. Das ist für alle überraschend. Nicht in Jerusalem, der Stadt des Königs wird der Christus geboren, sondern ein paar Kilometer entfernt in einem kleinem Dorf.

Kirche ist mehr als eine Organisation. Am Paulusplatz in Darmstadt steht die Verwaltungszentrale, die ist sicherlich wichtig, aber wo findet denn das statt, was den Kern der Kirche ausmacht?

Was ist für Kirche das „Eigentliche“?

Gehen Sie zu zweit/dritt zusammen (Gruppengröße maximal 3 Personen) und erzählen Sie sich gegenseitig, was für Sie das Eigentliche der Kirche ist.

### Die Gegenspieler:in (20min)

*<sup>7</sup>Später rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich. Er erkundigte sich bei ihnen genau nach der Zeit, wann der Stern erschienen war. <sup>8</sup>Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: »Geht und sucht überall nach dem Kind! Wenn ihr es findet, gebt mir Bescheid! Dann will auch ich kommen und es anbeten.«*

Das Böse geschieht heimlich. Herodes ist hinterhältig. Er lügt und will die Weisen für seine Zwecke einspannen.

Gibt es beim Prozess ekhn2030 ebenfalls Gegenspieler? Wer missbraucht den Prozess für seine eigenen Interessen?

Jede und jeder sucht sich einen Gegenspieler heraus und malt von ihr bzw. ihm eine Karikatur. Stellen Sie sich die Karikaturen danach gegenseitig vor.

## Die Vision (20-120min je nach Gruppengröße)

*<sup>9</sup>Nachdem die Sterndeuter den König gehört hatten, machten sie sich auf den Weg. Derselbe Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her. Dann blieb er stehen, genau über der Stelle, wo das Kind war.*

Der Stern weist Ihnen den Weg. Er ist im wahrsten Sinn des Wortes eine Vision, ein sichtbarer Wegweiser.

Welche Vision des Nachbarschaftsraum haben Sie? Wo soll es hin gehen?

### 1-2-4-8 Methode

Formulieren Sie für sich einen Satz, der ihre Vision vom Nachbarschaftsraum umfasst und schreiben Sie ihn auf. Wenn Sie ihren Satz gefunden haben, suchen Sie sich eine andere Person, die ebenfalls mit ihrem Satz fertig ist. Machen Sie aus ihren zwei Sätzen einen neuen Zielsatz. Haben Sie diesen gefunden, suchen Sie sich eine andere Zweiergruppe. Bilden Sie dann aus den Sätzen der Zweiergruppen einen neuen Zielsatz für die Vierergruppe. Fahren Sie solange fort, bis die Klein- (Gesamt-) Gruppe sich auf einen Zielsatz geeinigt hat.

(beim Stationenweg bringen die Kleingruppen ihren Zielsatz mit und die Gesamtgruppe erstellt im zweiten Teil den gemeinsamen Zielsatz)

### Alternativ

Wie könnte der Nachbarschaftsraum aussehen, wenn alles richtig gut läuft? Malen Sie ihre Vision. Nehmen Sie ein großes Blatt Papier und jede:r beginnt an einer Ecke bzw. Seite zu malen. Die Bilder werden dann immer größer und gehen ineinander über, bis am Ende eine große gemeinsame Vision entsteht. Tauschen Sie sich beim Malen miteinander aus.

## Die Geschenke (20min)

*<sup>10</sup>Als sie den Stern sahen, waren sie außer sich vor Freude. <sup>11</sup>Sie gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter. Sie warfen sich vor ihm nieder und beteten es an. Dann holten sie ihre Schätze hervor und gaben ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe.*

Die Sterndeuter freuen sich. Die lange Reise hat sich gelohnt. Sie stehen vor dem Haus und treten ein. Sie beten Jesus an und am Ende gibt es Geschenke. Heute freut sich jedes Kind an Weihnachten über die Einführung dieses Brauchs.

Stellen Sie sich vor, sie befinden sich im Jahr 2030. Ekhn2030 ist richtig gut gelaufen. Wie sehen die „Geschenke“ aus? Woran erkennen Sie, dass es gut gelaufen ist? Was hat sich verändert?

Bilden Sie Dreiergruppen und sammeln Sie die positiven Veränderungen. Schreiben Sie ein Stichwort für jede Veränderung auf je eine Moderationskarte.

## Happy End (10min)

<sup>12</sup>Gott befahl ihnen im Traum: »Geht nicht wieder zu Herodes!« Deshalb kehrten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Am Ende kehren die Weisen aus dem Morgenland in ihre Heimat zurück.

Am Ende dieser Tagung, Sitzung, Klausurtag – was auch immer Sie heute vorhaben – kehren Sie nach Hause zurück. Was muss geschehen sein, damit Sie richtig zufrieden nach Hause gehen?

Suchen Sie sich einen Partner oder eine Partnerin und erzählen Sie sich gegenseitig davon. Merken Sie sich, was Sie zufrieden macht, denn damit geht es gleich in der Eröffnungsrunde los.

## Ein Stern, der uns die Richtung weist – Beratungsprozess

### Eröffnungsrunde

Sie sind den Weg mit den Weisen aus dem Morgenland gegangen. Wie ging es Ihnen damit?

Rückmeldungen, wer mag.

Wir starten mit der letzten Frage: Was muss heute geschehen, damit Sie am Ende zufrieden nach Hause gehen?

Jede und jeder sagt was. Darauf achten, dass alle zu Wort kommen.

Mitschreiben: Entweder auf Flipchart (kleine Gruppe) oder mit Moderationskarten. Moderationskarten dann auf Pinnwand gruppieren. Gemeinsam wahrnehmen.

### Die Gegenspieler

Wer mag, kann jetzt die Gegenspieler vorstellen.

Karikaturen zeigen und erläutern, wer mag.

Am Ende befiehlt Gott, den Weisen auf einem anderen Weg zurückzukehren. Auch Eure Gegenspieler sind nichts gegen Gottes Wirkmacht. Daher legen wir die Karikaturen jetzt in diese Mappe, denn die Gegenspieler sind zwar da, haben aber letztlich keine Macht über uns.

Karikaturen in eine geschlossene Mappe und zur Seite legen.

**Alternativ:** Maria hat es auf den Punkt gebracht. In ihrem Lobgesang preist sie Gott mit den Worten: „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.“ Die Gegenspieler werden von Gott immer wieder in die Schranken gewiesen, darum jagen wir sie jetzt durch den Schredder (oder verbrennen sie).

Vernichten der Karikaturen

## Die Unterstützenden

Die Weisen aus dem Morgenland sind Fachleute. Astronomen und Astrologen in einem. Sie haben vorhin die Fachleute unserer Kirche gesammelt. Hängen Sie die Zettel auf die Pinnwand, gleiche Personen oder Funktionen bitte gleich zusammenhängen.

Moderationskarten aufhängen

Gemeinsam die Pinnwand anschauen:

- Erster Eindruck ...
- Welche Namen sind mehrfach, sind sehr präsent.
- Was können wir von den Personen bekommen. Wie sehen deren „Geschenke“ aus? (evtl. auf Hintergrund der Pinnwand vermerken)
- Fehlen Namen oder Einrichtungen?

## Geschenke und Aufgaben

Sie haben all die positiven Veränderungen gesammelt, die ekhn2030 haben könnte. Hängen Sie die Karten an die Pinnwand. Gleiches hängen Sie am besten gleich zusammen.

Aufhängen. Clustern, Betrachten, Eindrücke aussprechen

So schön könnte ekhn2030 werden. Welche Haltungen sind hilfreich, damit es so gut läuft?

Auf Flipchart sammeln

Welche Aufgaben müssen wir lösen, damit ekhn2030 in unserem NBR ein Erfolg wird?

Brainstorming entweder als Mindmap  
oder mit Moderationskarten in Sektoren auf einer Pinnwand.





Zielsatz – Alternative: die große Vision

Was ist das Ziel in einem Satz ...

1-2-4-8 geht weiter bis der eine Zielsatz gefunden ist

**Alternative**

Was ist die große Vision in einem Bild?

Zeigen Sie sich gegenseitig ihre Visionsplakate. Wenn Sie wollen, können Sie die Blätter auf ein riesiges Plakat kleben und aus den großen Visionsbildern ein riesiges machen, indem Sie aufeinander zu malen, bis die Plakate verschmelzen.





## Nächste Schritte & Vereinbarungen

Wie geht es jetzt konkret weiter? Was machen wir als erstes und vor allem wer macht es?

Auf Pinnwand festhalten:

Nächste Schritte und Vereinbarungen			
Thema	Inhalt	Termine	Verantwortlich

 Regionalbüro  
Hilfsmittel: Beratung und Begleitung  
Transformationsprozesse

 ekhn  
2030

möglicher Pinnwandhintergrund

## Abschluss

Feedback, danach ein Advents- oder Weihnachtslied singen. z.B. Stern über Betlehem

## Impressum

### Rechtliches

Die Geistlichen Wege sind zur Unterstützung des Kirchenentwicklungsprogramms ekhn2030 entstanden, können aber auch in anderer Zusammenhängen Verwendung finden. Die Rechte an diesem Text liegt beim Regionalbüro Vernetzte Beratung ekhn2030. Zur eigenen Verwendung können die Texte verändert werden. Eine Veröffentlichung auch in Ausschnitten bedarf der Zustimmung des oder der Rechteinhaber:in.

### Download

Alle Materialien werden als Download kostenfrei zur Verfügung gestellt.

<https://www.zentrum-verkuendigung.de/gottesdienstkultur/geistliche-gemeindeentwicklung/geistliche-wege/>



### Herausgeber:in

#### Zentrum Verkündigung der EKHN

##### **Alrun Kopelke,**

Referentin für missionarisches Handeln  
und geistliche Gemeindeentwicklung

Markgrafenstraße 14  
60487 Frankfurt

### Layout

**Axel Conrad,** Transformationsunterstützer im Regionalbüro Vernetzte Beratung ekhn2030

Eine Kooperation von



#### **Alrun Kopelke**

069 713 79 – 138

[alrun.kopelke@zentrum-verkuendigung.de](mailto:alrun.kopelke@zentrum-verkuendigung.de)



#### **Christine Burg-Seibel**

06031 16 29 - 65

[christine.burg-seibel@ekhn.de](mailto:christine.burg-seibel@ekhn.de)



#### **Regionalbüro**

Vernetzte Beratung ekhn2030

#### **Axel Conrad**

+49 151 258 047 28

[axel.conrad@ekhn.de](mailto:axel.conrad@ekhn.de)